Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 55 (1968) **Heft:** 7: Schulen

Artikel: Schulhaus in Engelberg: Architekt Ernst Gisel BSA/SIA, Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-42935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulhaus in Engelberg





Drittes Obergeschoß 1:900 Troisième étage Upper floor

2 Zweites Obergeschoß Deuxième étage Second floor

3 Erstes Obergeschoß Premier étage First floor

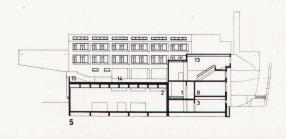
4 Erdgeschoß Rez-de-chaussée Groundfloor

- Architekt: Ernst Gisel BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Christian Zweifel
- Örtliche Bauführung: Emil Bühler, Arch., Zürich
- Ingenieure: Plüss, Stucki + Hofacker SIA, Zürich und Luzern
- Gärtnerische Gestaltung: E. Baumann, Thalwil Geologische Bodenuntersuchungen: Dr. B. Tschachtli, Luzern

Unmittelbar neben dem Kloster Engelberg ein Schulhaus zu bauen, war eine besonders schöne und nicht alltägliche Aufgabe. Die Nachbarschaft der mächtigen Klosterkirche und der übrigen Klosterbauten, die topographischen Verhältnisse des Bauplatzes selbst und die das Engelberger Tal beherrschenden Berge waren bestimmende Voraussetzungen für die Form des Neubaues. Das bei aller Beschränkung auf das Notwendigste reich befrachtete Raumprogramm mußte auf einem sehr knappen Bauplatz verwirklicht werden und weist ein Minimum an Freiflächen auf: Der Pausenplatz beispielsweise liegt auf dem Dach der Turnhalle und der Vereinsräume. Durch das sparsame Ineinanderschachteln der verschiedenartigen Räume und Raumgruppen auf mehreren Terrassenhöhen entstand ein lebendiges architektonisches Gebilde, das sich neben der Klosterkirche behaupten kann. Inmitten der umliegenden Berge haben die strengen Betonkuben der Schule etwas durchaus Selbstverständliches. Dem Aufbau der Anlage entsprechen kräftige Formen einer konsequent durchgeführten Betonkonstruktion. Die freistehenden Stützen, die Brüstungen und die Fensterpfeiler lassen eine Verwandtschaft mit den Maßen des Klosters spüren.

Bei der Projektierung wurde sorgfältig auf einen guten Ablauf der inneren Verkehrswege geachtet. Die Lage des Haupteingangs im Erdgeschoß hinter der kleinen Kapelle hat den Vorteil, daß im Winter keine steilen Wege im Freien benützt werden müssen. Vom Haupteingang führt eine breite und bequeme Treppe, die an eine Straße im Innern des Gebäudes erinnert, in geradem Lauf auf das Niveau von Pausenplatz und -halle. Diese Haupttreppe erschließt sämtliche Räume, die auch außerhalb des Schulbetriebs benützt werden: zuunterst die Turnhalle, im ersten Obergeschoß die Hauswirtschaftsabteilung und die Räume für die Ortsvereine, im zweiten Obergeschoß die von der zentralen Pausen- und Garderobehalle der Schule zugängliche Aula. Die eigentlichen Klassenzimmer liegen erst im dritten und vierten Obergeschoß, über eine eigene, ebenfalls gradlinige Treppe mit der bergseits dreigeschossigen Halle verbunden. Zuoberst mündet die Treppe auf eine Verbindungshalle zum alten Schulhaus. Die Führung des Hauptverkehrsweges durch die fünfgeschossige Schulanlage entspricht einer späteren Erweiterung im Bereich des alten Schulhauses.

- 1 Hauptaufgang
- 2 Turnhalle
- 3 Umkleide
- 4 Duschen
- 5 Vereinsräume
- 6 Luftschutzräume
- 7 Hauswirtschaft 8 Schulküche
- 8 Schulküche 9 Pausenhalle
- 10 Klassenzimmer
- 11 Aufenthalts- und
- Speiseraum
- 12 Suppenküche
- 14 Pausenplatz
- 15 Sitzstufen



5 Schnitt Coupe Cross-section





Die breit gelagerte Aula (350 Sitzplätze) mit einer gestuften Galerie und einer einfachen, geräumigen Bühne eignet sich für verschiedenartige Anlässe der Schülerschaft und der Gemeinde. Gegebenenfalls können einfache Mahlzeiten aus der anliegenden Schülerküche (Verpflegung von Schülern aus entfernteren Siedlungen des Engelberger Tals) serviert werden.

Die zehn Klassenzimmer weisen ihrer Lage entsprechend verschiedene Formen und Belichtungsarten auf. Sie sind verhältnismäßig groß, da die vorhandenen Mittel für zusätzliche Gruppenarbeitsräume nicht ausreichten und die Bestände dieser mit wenigen Ausnahmen von den Benediktinern des Klosters fast kostenlos betreuten Klassen um 48 liegen. Diese Zahl ist nicht so bedenklich, wenn wir uns überlegen, daß die Bergkinder besonders konzentrationsfähig sind.

Aus der ganzen Anlage spricht eine freiwillige Beschränkung auf das Mögliche, ohne die das strenge Leben in den Bergen nicht zu meistern wäre. Die herbe und einfache Bauweise ergab demnach einen Kubikmeterpreis von nur 161 Franken (inklusive eingebauten Mobiliars und Honorare).

Im Innern stehen mildere Formen und Materialien in Gegensatz zu der äußeren Schale. Die Betonwände wurden überall mit rotem Backstein vorgemauert. Für die Treppen und die Böden der großen Halle und der Aula wurde Tessiner Granit verwendet, für die Böden der beiden oberen Hallen perlgrauer Klinker. Die Decken in den Unterrichtsräumen und in der Aula sind mit Holz getäfert. Die natürlichen Materialien, zusammen mit kräftiggrünen Vorhängen, geben den Klassenzimmern den Charakter einer Wohnstube.

In Zusammenhang mit dem neuen Zugang zur Schule konnte auch die Erschließung der Klosterkirche verbessert werden. Unterhalb der Kapelle wird die Wegführung durch einen großzügigen Brunnen betont, der in Zusammenarbeit mit Bildhauer-Bruder Xaver Ruckstuhl aus dem Kloster Engelberg entstanden ist. Eine weitere Arbeit dieses Künstlers, eine hohe Stele aus weißem Marmor, steht auf dem Pausenplatz. Dem Kunstmaler und Zeichenlehrer des Klosters, Pater Karl Stadler, verdanken wir das große Wandbild im Schülerspeiseraum.

Getrennt vom Schulbetrieb liegt der Kindergarten, als große Stube für die ganz Kleinen gedacht, in Verbindung mit einer Abwart- und einer Lehrerwohnung in einem separaten Baukörper am Fuß der Anlage.

Treppenhalle Klassentrakt Halle d'escalier du bâtiment des classes Staircase hall, classroom wing

Salle de fête Main hall

Aufgang zum Haupteingang Accès montant de l'entrée principale Access to main entrance

Ostfassade Aula Face est de la salle de fête Main hall, east façade

Photos: Fritz Maurer, Zürich



